

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 20/037/2012

### Ausschuss für Informationstechnologie am 15.11.2012

<b>Zu Punkt 5:</b>	<b>Haushalt 2013</b>
--------------------	----------------------

Herr Müller führt durch die Tischvorlage und erläutert die Diagramme. Er weist darauf hin, dass die Einführung des NKF die Steuerung durch den Ausschuss in Teilen erschwert habe, da mehrere Bereiche nicht beeinflussbar sind. Beispielsweise wäre eine Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt für Leasing oder den Kauf von IT-Hardware in 2013 nicht sinnvoll, da sich die jeweiligen Konditionen stark verändern können. Diese Entscheidung würde allerdings die Höhe des Abschreibungsaufwandes oder der sonstigen ordentlichen Aufwendungen wesentlich beeinflussen.

Außerdem erläutert Herr Müller mehrere größere Projekte und geplante Beschaffungen, so wie die Umstellung des Betriebssystems der Clients von Windows XP auf Windows 7 und dazu gehörende Investitionen.

Herr KA Degner erkundigt sich nach dem Umfang der Neubeschaffungen wegen dieser Umstellungsmaßnahmen. Herr Müller erläutert, dass er die IT der Kreisverwaltung in dieser Hinsicht gut aufgestellt sähe und mit einer Neubeschaffungsquote von höchstens 5-10% rechnen würde. Ein weiterer Vorteil der Umstellung sei, dass wartungsaufwändige Zusatzgeräte, die durch die aufgestellten Multifunktionsgeräte überflüssig geworden seien, außer Dienst gestellt werden könnten. Auf Nachfrage von Herrn SB Fritsche erklärt Herr Müller, dass ein anderes Betriebssystem als Microsoft Windows für die Verwaltung nicht sinnvoll sei, da die Mehrheit der Anwendungen in den Fachämtern darauf ausgerichtet sei.

In diesem Zusammenhang bietet Herr Müller den Ausschussmitgliedern eine Führung durch die Rechenzentren der Kreisverwaltung im Anschluss an die Frühjahrssitzung 2013 an. Der Ausschuss nimmt dieses Angebot positiv auf.

Herr KA Switalski bittet um eine detailliertere Erklärung der Seite 5 der Tischvorlage, da wegen der geänderten Berechnungsgrundlage eine Zeitreihendarstellung wenig sinnvoll erscheint. Des Weiteren wäre es für den Ausschuss hilfreich, wenn Leasing- und Abschreibungsaufwendungen explizit ausgewiesen würden.

Herr Müller sichert daraufhin eine weitergehende Erklärung ab dem Haushalt 2014 zu. Außerdem würden sich die Werte der „IT-Kosten pro Endgerät“ aus bereinigten Zahlen ergeben, da sich die Ermittlungsgrundlagen im Laufe der Zeit veränderten. Dieser Prozess würde für den nächsten Haushalt präzisiert.

Der Bitte von Herrn KA Degner um Zusendung der Tischvorlage als Power-Point-Präsentation wird entsprochen. Sie wird auch den Geschäftsstellen aller Fraktionen per E-Mail zugesendet.

Dass, wie vorgeschlagen, ein Zeitreihenvergleich mit anderen Kreisen in NRW durchgeführt werden kann, hält Herr Müller für unwahrscheinlich, da die Kennzahlen auf gleiche Art errechnet und zur Verfügung gestellt werden müssten.

Im Anschluss bitten mehrere Ausschussmitglieder um eine frühere Zusendung einer solchen Tischvorlage mit Erklärungen zu den IT- Vorhaben bei der nächsten Haushaltsplanung.

Herr Richter bittet, die späte Vorlage zu entschuldigen, da sich dieser zusätzliche Erläuterungsbedarf erst bei den Klausurtagungen der Fraktionen ergeben habe.

Anschließend lässt der Ausschussvorsitzende, Herr KA Söhnchen, über den Beschlussvorschlag für den Kreistag abstimmen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Informationstechnologie nimmt den vorliegenden Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2013 – soweit er in seinen Zuständigkeitsbereich fällt – zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Entwurf mit den beratenen Änderungen zuzustimmen und an den Kreistag zur Beschlussfassung weiterzuleiten.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**